

Protokoll der 79. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 16.11.2015

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 78. Sitzung wird angenommen und für die Homepage freigegeben.

TOP 2: Vorstellung des Projekts PALQUALSUM (Silke Migala, M.Sc.)

Silke Migala stellt das Projekt PALQUALSUM vor, ein Projekt im Programm der „Versorgungsforschung“, gefördert vom BMBF (Bundesministeriums für Bildung und Forschung).

- Frau Migala ist Ansprechpartnerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin (FU Berlin) für das Projekt, das unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Flick steht.
- Thema: Zugang zur Hospiz- und Palliativversorgung aus der Sicht von Expertinnen und Experten und russischsprachigen Migrantinnen und Migranten
- Laufzeit: Oktober 2013 bis September 2016

Frau Migala stellt den Hintergrund des Projekts, Fragestellungen und die Zielgruppe der Betroffenen vor. Daneben präsentiert sie Studiendesign bzw. die verwandten Methoden (Episodische Interviews und Experteninterviews) und Ergebnisse anhand von Zitaten, die Barrieren des Zugangs auf der Ebene der Versorgung sowie Einstellungen und Verhaltensweisen der Betroffenen aufzeigen und führt mögliche Erklärungen an (siehe Präsentation im Anhang).

Im anschließenden Austausch wurde u. a. diskutiert, welche Zielstellung hinter dem Projekt steht, welche Spätaussiedler/innen konkret gemeint sind und ob es Unterschiede zwischen russisch-orthodoxen, jüdischen und nicht-religiösen Spätaussiedler/innen gibt.

TOP 3: Vorstellung des Hospiz- und Palliativgesetzes (Dr. Barbara Weigl)

Frau Weigl stellt die wichtigsten Punkte des Hospiz- und Palliativgesetzes vor, das ab dem 01.01.2016 in Kraft tritt (Präsentation siehe Anlage). Das Gesetz enthält vielfältige Maßnahmen zur Förderung des flächendeckenden Ausbaus der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland.

Die wichtigsten Punkte sind vor allem, dass

- die Palliativversorgung ausdrücklicher Bestandteil der Regelversorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wird,
- die Palliativversorgung im Rahmen der häuslichen Krankenpflege gestärkt wird und
- die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) in ländlichen Regionen ausgebaut wird.

Frau Weigl fasst zusammen, dass im Gesetzentwurf keine grundlegende Verbesserung des Sterbens in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen vorgesehen ist. Problematisch bleibt weiterhin der chronische Personalmangel in Pflegeheimen und Krankenhäusern und dass die Barriere zwischen Pflegeheim und Hospiz nur unter bestimmten Gegebenheiten durchbrochen werden kann.

In der anschließenden Diskussion wurde angesprochen, dass sich die Gesellschaft schließlich in der Pflicht befindet, eine ganzheitliche Versorgung am Lebensende zu ermöglichen.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (Hospiz- und Palliativgesetz – HPG) sowie die wichtigsten Regelungen sind unter folgendem Link abrufbar <http://www.bmg.bund.de/ministerium/meldungen/2015/hpg-bt-23-lesung.html>.

TOP 4: Sonstiges

- Hinweis auf Kongress Armut und Gesundheit am 16./17. März 2016
- AK-Termine für 2016: 15.2., 23.5., 26.9., 21.11.2016

Der nächste AK „Altern und Gesundheit“ findet am 15. Februar 2016 15.00 – 17.30 Uhr bei Gesundheit Berlin-Brandenburg, Friedrichstr. 231, 10969 Berlin statt.